

ikonographischen Details der Miniaturen in dieser Handschrift und fast zwanzig anderen (z. T. sehr berühmten, wie etwa Cambridge, Trinity College, MS. R. 16. 2) Apokalypsen, die aus dem 13. Jahrhundert in England erhalten sind, auf die Übernahme joachitischer Motive hin zu überprüfen.

Vorläufig ist jedoch zusammenzufassen, daß von Matthaëus Paris' Rezeption aller möglichen Bruchstücke aus der Vatinienliteratur und ähnlichen Quellen nur mit großer Vorsicht Rückschlüsse auf sein Weltbild möglich sind. Damit verbietet es sich auch, einzelne Vokabeln wie *stupor mundi* und *immutator* zur Beurteilung einer historischen Persönlichkeit aus der Sicht des Matthaëus heranzuziehen, ohne die Umstände der Wortbenutzung zu berücksichtigen, zumal wenn besonders häufiger Gebrauch bestimmter Ausdrücke interpretatorische Aussagen, die sich auf die Bedeutung eines einzelnen Wortes stützen, sehr fragwürdig macht. So lassen sich für die Verwendung des Wortes *stupor* etliche Belegstellen in den *Chronica majora* anführen⁴⁰, die aber für sich wenig aufschlußreich sind. Einen gewissen Anklang von Furcht vor dem Überirdischen legt die biblische Verwendung nahe⁴¹. In der mittellateinischen Literatur gibt es zahlreiche Fundstellen⁴², doch ist die Formulierung *stupor mundi* lexikalisch nicht erfaßt. Die von Schnith (wie Anm. 41) beigebrachten Fälle für das „Staunen der Welt“ aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts⁴³ sind derselben literarischen Vorlage entlehnt, nämlich dem Prolog der *Poetria*

Elefantenzzeichnungen bei Matthaëus vgl. Vaughan (wie Anm. 10) S. 256. – Ganz ähnlich im Stil ist auch die etwa gleichzeitige, vermutlich ebenfalls aus St. Albans stammende Apokalypse in London, British Library, Add. MS. 35166.

⁴⁰) Für *stupor* (auch in Wortzusammensetzungen) vgl.: CM 3, S. 322; 4, S. 133, 445, 485, 545, 624; 5, S. 60, 69.

⁴¹) Ier. 5, 30; 51, 37; 51, 41; darauf verweist Schnith (wie Anm. 6) S. 165 Anm. 96.

⁴²) Das Lemma fehlt in der Revised Medieval Latin Word-List from British and Irish Sources, hg. von R. E. Latham (1965). Auf den Zetteln für das Mittellateinische Wörterbuch findet sich eine größere Zahl von Belegen, so bei Argeo von Freising, Beda, Walahafid Strabo, Hrabanus Maurus, Adam von Bremen, Otto von Freising. Ich danke Frau Dr. Theresia Payr von der Arbeitsstelle für das Mittellateinische Wörterbuch bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die Erlaubnis zur Einsichtnahme in die dortigen Materialien.

⁴³) A) der sonst wenig bekannte englische Zisterzienser Matthaëus von Rievaulx (ca. 1214): *Papa stupor mundi, set Christi miles et ensis*, dazu A. Wilmart, *Les mélanges de Mathieu Préchantre de Rievaulx au début du XIII^e siècle*, *Revue bénédictine* 52 (1940) S. 15–84, vgl. S. 32; der Text ist gedruckt bei E. Faral, *Les arts poétiques du XII^e et du XIII^e siècle* (Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes 238, 1924) S. 24.

B) in der dem Michael Scotus zugeschriebenen Prophetie (nach 1241): *Papa, stupor mundi, bursa Simonie, stupebit*; Holder-Egger, NA 30, S. 364.